

STADT BAD SACHSA
Bauamt

Bad Sachsa, 19. September 2022
Bie/-

PROTOKOLL

über die **öffentliche Sitzung** des **Bau-, Feuerschutz- und Friedhofsausschusses** am **Montag, dem 19. September 2022**, ab **17:30 Uhr** im **Sitzungssaal des Rathauses**.

Anwesend sind:

a) vom Ausschuss: Ratsherr Rockendorf
Ratsherr Blanke in Vertretung für Ratsherrn Schwarz
Ratsherr Georg
Ratsherr Henze
Ratsherr Schaal
Ratsherr Dr. Wedler - Grundmandat - (ab 17:22 Uhr)

Bürgermitglied Bräuning;

Es fehlt entschuldigt: Bürgermitglied Schäfer;

b) von der Verwaltung: Bürgermeister Quade
Bauamtsleiter Grundei
Verwaltungsangestellte Spallek
Verwaltungsangestellte Bierwisch als
Protokollführerin;

c) von der Presse: Frau Franz;

d) Zuhörer: 4 Einwohner.

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 20:13 Uhr

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Ratsherr Rockendorf, eröffnet um 17:30 Uhr die öffentliche Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest. Er begrüßt in der heutigen Sitzung Frau Nora Spallek, die seit dem 01.09.2022 als Sachbearbeiterin im Bauamt tätig ist. Frau Spallek stellt sich kurz vor.

2. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird **einstimmig** angenommen.

3. Genehmigung des Protokolls über die öffentliche Sitzung des Bau-, Feuerschutz- und Friedhofsausschusses vom 8. Juni 2022

Das Protokoll über die öffentliche Sitzung des Bau-, Feuerschutz- und Friedhofsausschusses vom 8. Juni 2022 wird mit **4 Ja-Stimmen** bei **1 Enthaltung** genehmigt.

4. Bericht des Bürgermeisters

a) Einrichtung von potentiellen Wärmeinseln

In Bezug auf eine sich zuspitzende Gasmangellage beschäftigt sich die Verwaltung mit der Thematik „Einrichtung von Wärmeinseln“. Leider gibt es keinerlei Empfehlungen oder Vorgaben seitens des Landkreises Göttingen. Die Stadt trifft jedoch bereits Vorkehrungen und wird in der nächsten Ausschusssitzung Ergebnisse präsentieren.

b) Durchführung von Hochwasserschutzmaßnahmen

Seit Mitte August wird durch ein beauftragtes Unternehmen der gesamte innerstädtische Lauf der Uffe von Bewuchs freigeschnitten. Des Weiteren wurde durch ein Gartenbauunternehmen der Bach der Uffe von der Schmelzteichwiese bis zum Märchengrund mit Bagger freigelegt und vom Geschiebe und von Baumresten befreit. Diese Arbeiten laufen als Vorsorgemaßnahme, um im Falle von Stark- und Platzregenereignissen mögliche Aufstauungen und Überschwemmungen innerhalb der bebauten Ortslage von vornherein zu minimieren oder gar zu verhindern.

c) Vorbereitungsarbeiten im künftigen Neubaugebiet „Sportplatz“

Die notwendigen Vorarbeiten zur Herrichtung des künftigen Neubaugebietes sind Ende August angelaufen. Neben der Durchführung der Vermessung der Außengrenzen des Gebietes gestaltete sich der Rückbau der Flutlichtmasten schwieriger und kostenintensiver angesichts der vorgefundenen massiven Fundamente im Boden. Der vorhandene restliche Hartplatzbelag wird noch abgetragen und durch eine Schicht Mutterboden ersetzt werden.

Für November ist der Abriss des ehemaligen VFB-Heimes vorgesehen. Die erforderliche Ausschreibung dieser mit bis zu 50.000,00 € eingeschätzten Maßnahme läuft derzeit. In den Wintermonaten soll die Vermessung der entstehenden Bauplätze entlang der Steinstraße und entlang der neuen Erschließungsstraße über den „Trabbi-Parkplatz“ erfolgen. Die anfallenden Kosten sind durch einen entsprechenden Ansatz im Finanzhaushalt 2022 gedeckt.

Der Beginn der Vermarktung der ersten Bauplätze ist für das Frühjahr 2023 geplant. Nach Einschaltung eines Ing.-Büros soll die Erschließungsstraße über den „Trabbi-Parkplatz“ erstellt werden, um den Neubau des Kindergartens zu ermöglichen. Dieser 1. Bauabschnitt wird sodann den Bau der ersten 15 Wohnhäuser ermöglichen. Die prognostizierten Baukosten werden im Haushaltplan 2023 veranschlagt.

5. Einwohnerinnen-/Einwohnerfragestunde, welche sich auf die vorgesehene Tagesordnung der Sitzung zu beziehen hat (Dauer: 20 Minuten)

Auf Nachfrage in Bezug auf den Märchengrund (Fortbestand/Ansprechpartner) erläutert der Vorsitzende, Ratsherr Rockendorf, dass die Thematik im Umwelt- und Forstausschuss behandelt wird, da es sich hier um eingetragene Forstflächen handelt.

Zur Sicherung des Fortbestands müssen in den nächsten Jahren Renovierungs- und Sanierungsarbeiten durchgeführt werden. Auch die Verkehrssicherungspflicht ist ein wichtiges Thema.

Bürgermeister Quade betont, dass der Märchengrund deutlich im Fokus steht, jedoch zunächst die Vertragsgrundlage zum Betrieb des Märchengrundes beraten werden muss.

6. Haushalt 2022

hier: 1. Nachtragshaushalt des Teilhaushaltes 60 Bauamt

Den Mitgliedern des Ausschusses liegt der geplante 1. Nachtragshaushalt des Teilhaushaltes 60 (Bauamt) als Diskussionsgrundlage vor.

Bauamtsleiter Grundeis stellt die geplanten Änderungen der Ansätze in den jeweiligen Teilprodukten vor. Die dargestellten notwendigen Veränderungen im Teilhaushalt 60 (Bauamt) spiegeln in erster Linie die Auswirkungen des Ukrainekrieges mit den damit in den zurückliegenden Monaten verbundenen Verwerfungen in der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands wieder. Insbesondere die dramatischen Kostensteigerungen im Energiesektor und auf dem Bausektor führen zu erheblichen Erhöhungen der jeweiligen Ansätze. Trotz der Bemühungen auf diese Weise den erwarteten Mehraufwand finanziell abzusichern, kann zum jetzigen Zeitpunkt keine gesicherte Aussage über die weiteren Entwicklungen und Kostensteigerungen bis zum Jahresende gemacht werden.

Bei den Erlösen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden ist der Ansatz von 314.000,00 € auf 500.000,00 € verändert worden. Die Aufwendungen für Heizung sind von 82.000,00 € auf 140.000,00 €, für Strom von 52.000,00 € auf 65.000,00 € erhöht worden. Massive Veränderungen ergeben sich bei den Hochbaumaßnahmen. Der Neubau des Feuerwehrgerätehauses Tettenborn ist im Ansatz um 250.000,00 € erhöht worden. Durch den heutigen Aufbau der beiden Container in der Grundschule (Anmietung) ist ein Ansatz von 53.000,00 € im

Nachtragshaushalt notwendig. Nach derzeitigem Stand werden die Container voraussichtlich zwei Jahre benötigt. Aufgrund der Änderung des B-Plans Nr. 1 "Hindenburgstraße" im Bereich Bornweg wird der Ansatz von 18.000,00 € auf 50.000,00 € erhöht. Auf dem Wohnmobilstellplatz im Ostertal soll eine Ver- und Entsorgungsstation installiert werden. Für die notwendige Ausstattung ist ein Ansatz in Höhe von 17.000,00 € berücksichtigt worden. Der Stellplatz wird gut frequentiert. Die Beschilderung ist bereits ergänzt worden. Für den geplanten Ferienpark im Borntal ist ein Ausbau der Abwasserleitung notwendig. Im Anschluss dieser Maßnahme soll der Gehweg erweitert werden. Es ergibt sich eine Veränderung des Ansatzes von 100.000,00 € auf 155.000,00 €. Für die Unterhaltung der Straßen werden Mittel aus dem Bereich Schmutzwasser übertragen, so dass für Straßenflick eine Summe in Höhe von rd. 600.000,00 € zur Verfügung steht. Für den Neubau einer Elektroladestation ist eine Summe in Höhe von 67.000,00 € eingestellt. Das Submission zum Neubau der Brücke Schulweg hat ein Kostenvolumen von 319.000,00 € ergeben, somit ist eine Erhöhung von 30.000,00 € erforderlich. Durch die geplanten Änderungen zur Sicherstellung des Winterdienstes muss aufgrund der erhöhten Erstattungen an private Unternehmen der Ansatz um 10.000,00 € aufgestockt werden. Im Bereich der Straßenbeleuchtung ist infolge der zu erwartenden Steigerung der Energiekosten sowie durch die Umstellung auf LED und den Neubau von Straßenbeleuchtungsanlagen bis zum Jahresende mit einem Mehraufwand von 75.000,00 € zu rechnen. In der Uffestraße muss die Uferbefestigungsmauer vor dem Grundstück Uffestr. 1 komplett ersetzt werden. Diesbezüglich hat eine Begehung mit dem Unterhaltungsverband Bode / Zorge stattgefunden. Der Ansatz wird um 25.000,00 € erhöht. In diesem Zusammenhang teilt Bauamtsleiter Grundei mit, dass die Technikerstelle im Bauamt wieder vakant ist, so dass es zu Verzögerungen bei der Durchführung von Maßnahmen kommen kann. Auf dem Friedhof Bad Sachsa ist eine Komplettsanierung des Ehrenhains vorgenommen worden. Es bestand dringender Handlungsbedarf. Der Ansatz ist um 30.000,00 € auf 42.000,00 € erhöht worden. Im Bereich Fuhrpark ergeben sich Änderungen aufgrund des Verkaufs des Unimog OHA-P 109 und der Anbaugeräte (Erlöse in Höhe von 23.000,00 €). Es folgt die Beauftragung eines Gutachters. Für die Unterhaltung der Fahrzeuge ist ein erhöhter Ansatz in Höhe von 18.000,00 € notwendig.

Ratsherr Georg bringt seine Verwunderung zum Ausdruck, dass die Thematik *1. Nachtragshaushalt des Teilhaushaltes 60 Bauamt* bereits im Finanzausschuss behandelt worden ist, bevor der Bau-, Feuerschutz- und Friedhofsausschuss als zuständiger Fachausschuss darüber beraten hat. Bauamtsleiter Grundei betont an dieser Stelle, dass alle beratenden Fachausschüsse gleich wichtig sind, entscheidend ist letztendlich der Verwaltungsausschuss. Bürgermeister Quade geht diesbezüglich auf das notwendige Zahlenwerk und das generelle Prozedere ein. Des Weiteren stellt Ratsherr Georg die Frage, worauf die Beschlussfassung der Errichtung einer Elektroladestation an der Normaluhr basiert. Bauamtsleiter Grundei erklärt die Hintergründe. Die Festlegung erfolgt nach Prüfung und in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken, da eine entsprechend starke Stromleitung vorhanden sein muss. Am Uffeplatz, in der Marktstraße, an der Normaluhr, am Parkplatz der Tourist-Information sowie am Parkplatz des Pädagogiums sind die Voraussetzungen gegeben. Zudem sollte auch im oberen Bereich der Kernstadt das Angebot einer öffentlichen Ladesäule vorgehalten werden. Es handelt sich um eine 50 kW-Ladesäule. Eine Bezuschussung der Ladesäulen in Form von Fördergeldern ist nicht zustande gekommen.

Der Vorsitzende, Ratsherr Rockendorf, formuliert folgenden Beschlussvorschlag:

Der Bau-, Feuerschutz- und Friedhofsausschuss empfiehlt dem Verwaltungsausschuss, dem Rat der Stadt Bad Sachsa folgenden Beschlussvorschlag zu unterbreiten:

Der Rat der Stadt Bad Sachsa beschließt, die 1. Nachtragshaushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2022 gemäß der §§ 58 Abs. Nr. 9 und 115 Abs. 1 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG).

Dem **stimmt** der Bau-, Feuerschutz- und Friedhofsausschuss **einstimmig zu**.

7. Sachstand Bauprojekte

a) Neubau Brücke Kaddatz

hier: Vorstellung der Ausführungsplanung

Bauamtsleiter Grundei stellt anhand der vorliegenden Zeichnungen die Bauwerksgestaltung der Neubaumaßnahme Brücke Kaddatz/Schulweg vor. Den Mitgliedern des Bau-, Feuerschutz- und Friedhofsausschusses liegt eine detaillierte Beschreibung des Stahlbetonbauwerks mit den entsprechenden Maßen vor.

Aus Gründen des Hochwasserschutzes ist eine Verbreiterung des Durchflussbereichs geplant.

Die öffentliche Ausschreibung der zu erbringenden Bauleistungen hat bereits stattgefunden. Die Submission erfolgte am 05.09.2022. Das Kostenvolumen beläuft sich auf rd. 319.800,00 €. Derzeit findet die Vergabeprüfung durch das RPA statt. Es ist vorgesehen, dass mit der Ausführung der Arbeiten in der 43. KW begonnen wird. Als reine Bauzeit werden fünf Monate veranschlagt. Sollte Frost einsetzen, muss mit Bauunterbrechungen gerechnet werden. Im 1. Halbjahr 2023 sollen die Arbeiten fertiggestellt sein.

Auf Nachfrage erklärt Bauamtsleiter Grundei, dass die Ausschreibung für die Gewerke in den Wintermonaten erfolgen sollte, um möglichst gute Preise zu erzielen. Leider ist das spekulativ.

b) Neubau Betriebsgebäude Kläranlage

hier: Sachstandsbericht

Bauamtsleiter Grundei führt aus, dass die Baugenehmigung für den Neubau des Betriebsgebäudes seit dem 29.04.2022 vorliegt. Auf Grund der derzeitigen Marktlage kann das Ing.-Büro Pabsch & Partner keine fundierte Prognose zu einer möglichen Kostensteigerung abgeben. Unter Berücksichtigung von durchschnittlichen Preissteigerungen in den Jahren 2018 bis 2020 könnten sich die ursprünglich prognostizierten Kosten um insgesamt 40 % erhöhen. Auf eine Ausschreibung ist daher bewusst verzichtet worden. Für die Jahre 2023 und 2024 ist eine Kostensteigerung in Höhe von 200.000,00 € eingeplant.

8. Neubau Feuerwehrgerätehaus Tettenborn

hier: Vorstellung der Ausführungsplanung

Bauamtsleiter Grundei geht auf die ursprüngliche Planung ein. Das Ergebnis der Kostenberechnung für den geplanten Neubau des Feuerwehrgerätehauses aller Gewerke incl. eines pauschalen Ansatzes für Architektenleistungen von Ende Februar überstieg mit 1,48 Millionen Euro alle Befürchtungen. Die von den

planenden Architekten eingeforderte Überarbeitung der Kostenberechnung für einen verkleinerten Neubau ergibt eine Kostenreduzierung von rd. 100.000,00 €. Um alle notwendigen Voraussetzungen zu erfüllen, sind Beratungen mit dem Ordnungsamt und der Freiwilligen Feuerwehr Tettenborn geführt worden. Des Weiteren haben Gespräche mit der Feuerwehr-Unfallkasse stattgefunden. Bauamtsleiter Grundei stellt anhand der vorliegenden Zeichnungen die Ausführungsplanung vor. Im 1. Nachtragshaushalt ist der Ansatz für den Neubau um 250.000,00 € auf 450.000,00 € erhöht worden. Für die Haushaltsplanung 2023 und 2024 ist ebenfalls eine Summe in Höhe von 250.000,00 € vorgesehen. Die Bedarfszuweisung des Landes beträgt 250.000,00 €. Derzeit läuft das Baugenehmigungsverfahren. Die Ausschreibung sollte in den Wintermonaten erfolgen. Aufgrund der ungewissen Entwicklungen ist mit einer hohen Kostensteigerung zu rechnen. Ratsherr Georg erkundigt sich nach dem Ergebnis der archäologischen Untersuchung „Abriss Dorfstr. 32“. Bauamtsleiter Grundei teilt mit, dass keine älteren Befunde zum Vorschein gekommen sind (Auszug aus der Zusammenfassung des Untersuchungsberichts: *„Offensichtlich ältere Befunde waren nicht vorhanden.“*). Bürgermeister Quade betont, dass für die Untersuchung zusätzliche Kosten in Höhe von rd. 17.000,00 € entstanden sind.

9. Wege zur klimaneutralen Stadt Bad Sachsa 2030

Bürgermeister Quade bezieht sich auf die Vorstellung im Rat. Die Thematik ist bereits mehrfach diskutiert worden. Den Mitgliedern liegt eine Präsentation vor.

Bürgermeister Quade schildert die Möglichkeiten, wie die Stadt Bad Sachsa klimaneutral und wirtschaftlich erfolgreich entwickelt werden könnte und geht auf die Ausgangslage ein:

1. Hohe Energiekosten für die Stadtwerke, Unternehmen und Bürger, Unsicherheit.
2. Hohe Abhängigkeit von fossilen Energieträgern (aus dem Ausland) und hohe THG-Emissionen = Geldabfluss.
3. Material- und Installationsengpässe, ineffiziente Genehmigungsprozesse und nur sporadische Einzelprojekte.
4. Undurchsichtige Gemengelage über EE-Potenziale, Flächen, Kosten, Risiko externer Großkonzerne oder Projektierer.
5. Artensterben, Baumsterben, Biodiversitäts-Verlust.
6. Kein Klimaschutzkonzept, keine Digitalisierung, Klimaschutzmaßnahmen nur in Insellösungen.

Die heutige Diskussion soll zur Meinungsbildung beitragen. In den Handlungsfeldern Planung der Eigen-Energieversorgung, Energiespeicherung, Wärmeplanung, Mobilitätswende, Wirtschaft und Netzinfrastruktur sollen zukunftsfördernde Maßnahmen entwickelt werden. Die Verwaltung ist der Ansicht, dass eine externe Beratung notwendig ist.

In Kooperation mit dem Klimaschutzmanager, der gemeinsam mit der Gemeinde Walkenried eingestellt wird, und der Einbindung von Bürgern soll ein Energie-, Wärmeplanungs- und Klimaschutzkonzept für Bad Sachsa entwickelt werden. Bei den Überlegungen sollen auch die Unternehmen vor Ort eingebunden werden. Dabei sollten Dach- und Freiflächen bereitgestellt werden. Mögliche Freiflächen könnte man z. B. am „Ochsenplan“ und an der Kläranlage zur Verfügung stellen.

Die Erfassung geeigneter Standorte für klimagerechte Energiegewinnung muss rechtzeitig erfolgen. Ein Gesamtkonzept ist eindeutig von Vorteil. Bad Sachsa könnte im Stadtgebiet auf einer Fläche von ca. 123 Hektar den Strom selbst produzieren. Das sind 6,4 % der gesamten Fläche. So könnte der Energiebedarf zu 100 % autark gedeckt werden. Die Alternative wäre die Errichtung von 17 Windkraftträdern. Hierbei ist zu bedenken, dass laut Beschlussfassung des Rates, bestehende Anlagen nicht durch größere Anlagen ersetzt werden sollen. Um die technische Aufrüstung der vorhandenen Anlagen zu ermöglichen, wäre ein „standorterhaltendes Repowering“ denkbar.

In Bezug auf die Gründung einer Gesellschaft, sind unterschiedliche Modelle möglich, wie beispielsweise die Gründung einer Betriebsgesellschaft.

Auf Nachfrage teilt Bürgermeister Quade mit, dass für eine mehrjährige Begleitung durch ein kompetentes Beratungsunternehmen mit Kosten zwischen 80.000,00 € bis 110.000,00 € zu rechnen ist. Ein Angebot ist seitens der Verwaltung noch nicht eingeholt worden. Es ergeben sich keine weiteren Fragen.

Der Vorsitzende, Ratsherr Rockendorf, verliest den Beschlussvorschlag:

Der Bau-, Feuerschutz- und Friedhofsausschuss empfiehlt dem Verwaltungsausschuss, dem Rat der Stadt Bad Sachsa folgenden Beschlussvorschlag zu unterbreiten:

In den genannten Handlungsfeldern sollen die zukunftsfördernden Maßnahmen im Rahmen eines integrierten Energie-, Wärmeplanungs- und Klimaschutzkonzeptes für Bad Sachsa entwickelt werden. Insbesondere unter den Rahmenbedingungen der extremen Energiepreissteigerungen und der erforderlichen Maßnahmen zum Klimaschutz, ist dies die Verantwortung der Verwaltung der Stadt Bad Sachsa.

Der Rat der Stadt Bad Sachsa beschließt, für die Erarbeitung ein Beratungsunternehmen zu beauftragen. Der Auftrag sollte baldmöglichst erfolgen.

Dem **stimmt** der Bau-, Feuerschutz- und Friedhofsausschuss **einstimmig zu**.

10. Klimasparbrief im Landkreis Göttingen

Bauamtsleiter Grunzei erörtert die Vorlage. Der Klimasparbrief soll die Unterstützung der klimaschonenden Investitionen vor Ort ermöglichen, indem die Einnahmen direkt in sanierungsbedürftige städtische Gebäude fließen. Seitens des Bauamtes wurden im Frühjahr 2022 das Gebäude Poststraße 3 (Ordnungsamt, Bauamt und Forstamt) sowie das Rathaus als mögliche Sanierungsobjekte gemeldet.

In beiden Gebäuden sollen die Heizkessel erneuert und alte Heizkörper ausgetauscht werden. Zusätzlich wurde die Dachdämmung bzw. die Dämmung der obersten Geschossdecke im Gebäude Poststraße 3 angezeigt. Diese Maßnahmen führen zu einer deutlichen Verbesserung der Gebäudestruktur. Die Bauausführung soll in 2023 und 2024 erfolgen. Für beide Objekte besteht so ein Investitionsbedarf in Höhe von 130.000,00 €, worauf ein notwendiger Darlehensbedarf in Höhe von 115.000,00 € angemeldet wurde. Diese Darlehen können zusätzlich zu den genehmigten Kreditaufnahmen aufgenommen werden. Aufgrund der verschärften Situation am Energiemarkt strebt die Verwaltung die Ausführung beider Projekte in 2023 an. Die Eigenmittel in Höhe von lediglich 15.000,00 € können aus dem Haushalt heraus bereitgestellt werden.

Der Vorsitzende, Ratsherr Rockendorf, verliest den Beschlussvorschlag:

Der Bau-, Feuerschutz- und Friedhofsausschuss empfiehlt dem Verwaltungsausschuss, dem Rat der Stadt Bad Sachsa folgenden Beschlussvorschlag zu unterbreiten:

Der Rat beschließt, dass die von der Verwaltung vorgeschlagenen Verwaltungsgebäude *Bismarckstraße 1* und *Poststraße 3* bestenfalls beide in 2023 aus Mitteln des Klimaschutzbriefes energetisch saniert werden und die dafür angemeldeten Darlehen in Höhe von 115.000,00 € zusätzlich zu den bereits genehmigten Kreditaufnahmen aufgenommen werden dürfen. Der Eigenanteil in Höhe von 15.000,00 € ist aus dem städtischen Haushalt bereitzustellen.

Dem **stimmt** der Bau-, Feuerschutz- und Friedhofsausschuss **einstimmig zu**.

11. Ausweisung einer Hundespielwiese

Der Vorsitzende, Ratsherr Rockendorf, erkundigt sich nach dem Stand bzw. dem Ergebnis der Fraktionsberatungen. Ratsherr Georg teilt mit, dass sowohl das Gelände auf dem Knickberg wie auch die Fläche in Neuhof für nicht gut befunden werden. Bürgermitglied Bräuning schlägt als mögliche Hundespielwiese den Bolzplatz in Richtung Kuckanstal (linksseitig) vor.

Nach kurzer Diskussion besteht Übereinkunft, dass seitens der Verwaltung eine Prüfung erfolgt, ob dieser Standort zulässig ist und die notwendigen Voraussetzungen erfüllen würde.

12. Weihnachtsbeleuchtung; hier: verringerter Umfang angesichts der Energiekrise

Die Verwaltung hat angesichts der Energiekrise Überlegungen angestellt, die diesjährige Weihnachtsbeleuchtung zu reduzieren. Bauamtsleiter Grundei stellt dem Ausschuss die entsprechenden Pläne vor. Das Anbringen der Lichterketten in der Markt- und Schulstraße soll entfallen. Hierbei handelt es sich ohnehin um alte Technik. Des Weiteren wird eine Reduzierung beim Aufstellen der Weihnachtsbäume vorgeschlagen. Statt der üblichen acht Weihnachtsbäume sollen in der Kernstadt noch drei Bäume aufgestellt werden, zwei davon am Kriegerdenkmal sowie ein Baum am Rathaus. Auf eine Fensterbeleuchtung in den Verwaltungsgebäuden will man verzichten. Zudem soll die Kreiselbeleuchtung am Place des Castelnau entfallen, da das Equipment nicht mehr vorhanden ist und eine komplette Neuanschaffung notwendig wäre. In den Ortsteilen soll jeweils ein Baum aufgestellt werden. Zusätzliche Bäume an den Dorfgemeinschaftshäusern sind nicht vorgesehen. Der Vorsitzende, Ratsherr Rockendorf, bedauert den verringerten Umfang der Weihnachtsbeleuchtung, betont jedoch, dass der Schritt notwendig ist, und die vierfachen Kosten nicht tragbar sind.

Die Mitglieder des Bau-, Feuerschutz- und Friedhofsausschuss nehmen die Ausführungen zur Kenntnis.

Die Planungen zur Reduzierung der Weihnachtsbeleuchtung werden dem Rat der Stadt Sachsa in seiner nächsten Sitzung zur Beschlussfassung vorgestellt.

13. Anträge und Anfragen

Schriftliche Anträge und Anfragen liegen nicht vor.

Ratsherr Schaal geht auf die Fußgängerüberwege bzw. deren Beleuchtung im Umfeld der Grundschule ein. Er bewertet die Ist-Situation als äußerst kritisch.

Ratsherr Georg spricht die Geschwindigkeitsbegrenzung Höhe Margaretenhof an. Es ist zwar ein Verkehrsspiegel installiert worden, jedoch keine Reduzierung auf 70 km/h vorgenommen worden.

Bürgermeister Quade spricht in diesem Zusammenhang die Verkehrsschau des Landkreises Göttingen an. Er selbst hat daran nicht teilgenommen; aufgrund der Corona-Maßnahmen war der Teilnehmerkreis leider reduziert.

14. Einwohnerinnen-/Einwohnerfragestunde (Dauer: 20 Minuten)

Die Einwohnerinnen-/Einwohnerfragestunde wird nicht in Anspruch genommen.

Der Vorsitzende, Ratsherr Rockendorf, schließt die öffentliche Sitzung um 19:08 Uhr.

gez. Rockendorf
Ausschussvorsitzender

gez. Quade
Bürgermeister

gez. Bierwisch
Protokollführerin

Das Protokoll wurde in der Sitzung des Bau-, Feuerschutz- und Friedhofsausschusses am 28. November 2022 genehmigt.